

VOM HANDELN ÜBERS DOKUMENTIEREN ZUM PRÄSENTIEREN

DAS HAB ICH GELEHRT!

Anhand einer Dokumentation oder Präsentation wird sichtbar, wie sich ein Kind mit einem Thema oder einer Frage auseinandergesetzt und was es dadurch gelernt hat. Arbeitet die Klasse an einem gemeinsamen Thema, z. B. Raum oder Farbe & Form, jedes Kind aber an individuellen Fragen und Projekten, stellt die Lehrperson den Kindern verschiedene Dokumentations- und Präsentationsformen vor. Im Prozess selber unterstützt und hilft die Lehrperson, die für das Projekt passenden Strukturen und Formen zu finden.

STUFE

1.–3. Zyklus
(Beispiele aus dem 1. Zyklus)

DAUER

8–10 Lektionen à 45 Minuten.

Präsentation: 5 Minuten

MATERIAL/WERKZEUG

Dokumentation: Papiere, Karton, Schere, Leim, Klebebänder, Stifte, Material aus dem Projekt.

Verbindungsmaterial (Bostich, Schnur, Rundkopfklemmern, Spiralen und vieles mehr).

TIPPS

Kinder verschiedene Dokumentationsarten vergleichen lassen. Präsentation üben.

QUELLEN

QUEHL, Thomas & TRAPP, Ulrike (2015): Wege zur Bildungssprache im Sachunterricht. Münster: Waxmann.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Formen kennen, um Ideen, Prozesse, Sachverhalte, Informationen, Verfahren und Ziele sichtbar zu machen.
- Das Tun und die genutzten Werkzeuge mit Fachbegriffen benennen und visualisieren.
- Verbinden, zusammenfügen, gestalten einer Dokumentation.
- Vor eine Gruppe hin stehen, sich artikulieren und austauschen.
- Bildungssprache erlernen.

AUFGABENSTELLUNG

Dokumentation: Halte dein Tun und Entdecken fest. Nimm lose Blätter und verschiedene Papiere. Zeichne, klebe Materialproben auf und ein, erstelle Skizzen und Fotos und beschrifte mit Fachbegriffen. Gestalte ein Titelblatt. Verbinde die Blätter zu einem Heft, einem Leporello, einem Plakat, einem Netz.

Präsentation: Du wählst Aspekte deiner Arbeit aus. Erkläre, zeige oder stelle die Dinge und Materialien für die zuhörenden Kinder nachvollziehbar dar. Nutze Methoden und Medien, die zum Projekt passen.

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Das Dokumentieren kann formale, offene und strukturierte Formen umfassen. Offene nutzen die Kreativität der Kinder, strukturierte geben Hilfe beim Notieren von Forscherfragen, Darstellen von Denkvorgängen, Abläufen, Experimenten, Werkzeugen und deren Handhabung. Vorstellungen von Sachverhalten und konkrete Beobachtungen (z. B. Funktion von Maschinen) werden skizziert und beschrieben; Orte des Suchens und Findens lassen sich auf Karten einzeichnen; (Irr-)Wege und Arbeitstechniken reflektieren führt zum Ziel.

- Verschiedene Verfahren und Techniken helfen beim Erstellen der Dokumentation, z. B. kleben, nähen, binden, schnüren.

Die Präsentationsmethode unterstützt das Vortragen und Verstehen und passt zum Thema und dem Kind: Objekte, Werkzeuge, Plakate, Symbol- oder Bildkarten, Zahlen, Pfeile, Reifen am Boden für die einzelnen Projektschritte; Rollenspiel, Spielfiguren, Zeitstrahl, digitale Medien dienen zur Illustration.

- Der Präsentationsort wird vorbereitet: Bank, Tisch, Notenständer usw. für die Objekte und das Material. Übersichtsplan (Thema und Reihenfolge) auf Wandtafel, Plakat oder Wäscheleine; Übergang gestalten, Bestuhlung beachten.
- Anschliessend Ausstellung, anschauen und Austausch zu den Dokumentationen und Objekten.



Individuelle Forscherbücher und Präsentationen belegen, woran gearbeitet wurde – von der Planung bis hin zu den Produkten.